

16.12

Abgeordneter Michael Pock (NEOS): Sehr geehrte Frau Präsidentin! Geschätzter Herr Bundesminister! Werte Kolleginnen und Kollegen! Bei diesem Tagesordnungspunkt wurde bereits alles gesagt, nur nicht von jedem. Ich werde mich daher eher kurz halten.

Vier Anträge werden diskutiert, und, Herr Kollege Doppler, die Stadtautobahn ist Landesmaterie, da kann keine der Fraktionen im Nationalrat und auch nicht der Minister etwas tun – so ist meine Einschätzung zumindest als noch recht junger Abgeordneter. (*Abg. Doppler: Ich habe gesagt: einwirken!*)

KFG-Novelle, warum stimmen wir zu? Es wird regelmäßig novelliert, weil es auch regelmäßig technologische Neuerungen gibt. Hier im Konkreten: Der Bereich der Kommunikation hat sich weiterentwickelt, und darauf wurde reagiert.

Die Frage, wie gefährlich der Einsatz von Mobiltelefonen im Straßenverkehr ist, wurde, glaube ich, ausreichend diskutiert und beantwortet. Jeder Mensch, der dadurch verletzt wird oder sein Leben verliert, ist einer zu viel. Daher halte ich die Novelle für richtig.

Ich glaube auch, wie mein Vorredner, Kollege Ottenschläger, gesagt hat, dass man im ersten Schritt stärker auf die Bewusstseinsbildung gehen muss, und wir dann, wenn wir merken, dass eine solche Bewusstseinsbildung nicht stattfindet, über schärfere Sanktionen nachdenken und sie auch beschließen. Ich glaube nicht, dass sie im ersten Schritt bereits sinnvoll sind.

Ein weiterer Punkt, der auch eine Verbesserung für das Ressort bedeutet, ist, dass knapp 270 000 administrative Verfahren tatsächlich damit gespart werden können. Wir setzen uns immer für Verwaltungsvereinfachungen ein – und eine solche ist es. Daher unterstützen wir diese Novelle.

Ich möchte auch noch auf die drei anderen Anträge in aller Kürze eingehen.

Den Antrag vom Team Stronach zum Thema Sicherheit bei Mopeds halten wir für überschießend. Zur Frage der größeren Rücklichtleuchten und der Warnwesten: Es gibt bereits ausreichend Vorkehrungen auf gesetzlicher Ebene. Auch da steht die Bewusstseinsbildung im Vordergrund.

Sitzerhöhungen – ebenfalls ein Antrag vom Team Stronach: Beantragt wird, dass bei Taxiunternehmen die entsprechenden Sitzerrhöhungen und Sitzmöglichkeiten in den Fahrzeugen selbst immer mit dabei sein sollen. Das halten wir aus zweierlei Gründen für nicht notwendig.

Das eine ist, sich anzuschauen, ob es in Österreich, auch außerhalb von Wien, weitestgehend funktioniert: Wenn ich bei einem Unternehmen anrufe, ein Taxi bestelle, dann kann – und wird – das meist mitgeliefert werden. Es gab Tests. Acht von zehn Unternehmen – glaube ich, waren es – haben das angeboten, zwei von zehn nicht. *(Abg. Hagen: Wartezeit über eine Stunde!)*

In Deutschland ist es spannend: Dort ist es zwar gesetzlich verankert, es sind aber die Babyschalen wiederum ausgenommen, weil sie aus Platzgründen nicht mitgeliefert werden können. Ich bin der Meinung, dass wir keine Gesetze beschließen sollten, wenn eine gesetzliche Verordnung gar nicht notwendig ist, weil es die Unternehmen tatsächlich selbst schaffen.

Der letzte Punkt ist die Frage der Mindestgeräusche bei Elektrofahrzeugen und Hybridfahrzeugen. Auch diesen Antrag werden wir nicht unterstützen. Zwei Gründe sind dafür ausschlaggebend: Der erste ist, dass auf europäischer Ebene bereits eine entsprechende Materie, die Mindestgeräusche vorsieht, in Vorbereitung ist. Der zweite Grund ist, dass es auch bei einer Geschwindigkeit ab 25 km/h sowohl bei Hybridfahrzeugen wie auch bei Elektrofahrzeugen einen gewissen Mindestgeräuschpegel gibt. Wir glauben, dass daher derzeit keine nationale Vorgehensweise notwendig ist. – Danke. *(Beifall bei den NEOS sowie bei Abgeordneten der ÖVP.)*

16.16

Präsidentin Doris Bures: Nun hat sich Herr Bundesminister Mag. Klug zu Wort gemeldet. – Bitte, Herr Minister.